

KUNST-VOLL

Vor drei Jahren ist Johanna Penz mit ihrer Kunstmesse ARTfair in die Innsbrucker Olympiaworld übersiedelt. Eine gute Entscheidung, wie Aussteller*innen wie Besucher*innen gleichermaßen finden. Und so wird auch die 27. Auflage vom 27. bis 29. Oktober dort stattfinden. Mit dabei ist wieder jede Menge zeitgenössische Kunst und ein wunderbarer Mix aus Etabliertem und Jungem.



József Bullás, „160928“, 2016,
Öl auf Leinwand, 120 x 95 cm,
Kunsthochschule der Universität Pécs/Ungarn



David Tollmann, „sunset twins“,
Acryl auf Leinwand, ARTEG moderne
Kunst, Tegernsee/Deutschland



hein wachinger,
„Der Weg nach OBEN“ 2023,
Öl auf Malpappe, Abfallholz
geschnitzt, 70 x 70 cm,
GALARTERY fine art, Innsbruck



Pengő János Gergő, „Konyhai rendszerező készlet,
Küchenordner-Set“ aus der Installation „Café“, 2023, Porzellan
unterschiedlicher Größe, Kunsthochschule der Universität Pécs/Ungarn



Norbert Hödl, „Die große
Langmut der Steine“, 2023,
Acryl auf Leinwand,
100 x 130 cm,
artroom21, Innsbruck

Im Oktober wandelt sich die Innsbrucker Olympiaworld wieder in einen Raum voller Kunst. Dann nämlich ist die 27. ARTfair Innsbruck zu Gast und mit ihr zeitgenössische Kunst aus über 20 Nationen. „Ich freue mich, dass die neue Heimat meines Lebensprojektes so positiv aufgenommen wird“, so Messegründerin und Direktorin Johanna Penz. Was seit jeher gleichgeblieben ist: Die ARTfair Innsbruck als niederschwellige Gelegenheit, sich mit dem Thema Kunst auseinanderzusetzen. Seit Beginn ist es Penz' Intention, mit ihrer Messe Kunstschaffende und Interessierte unkompliziert zu vernetzen – Sammler*innen sind ebenso willkommen wie all jene, die zum ersten Mal in die Kunstwelt hineinschnuppern möchten. Galerien und Kunsthändler*innen aus

ARTFAIR INNSBRUCK

27. bis 29. Oktober 2023
in der Olympiaworld Innsbruck

Galerien und Kunsthändler*innen aus verschiedensten Nationen zeigen internationale zeitgenössische bildende Kunst, klassische Moderne, Pop-Art und weitere aktuelle Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts – Gemälde, Arbeiten auf Papier, Auflagenobjekte, Originalgrafiken, Skulpturen, Objekte/Installationen, Fotografien, Neue Medien sowie originäre Kunstprojekte und NFTs.
www.artfair-innsbruck.com

verschiedensten Nationen, darunter viele Stammaussteller*innen, zeigen dabei internationale zeitgenössische bildende Kunst, klassische Moderne, Pop-Art und weitere aktuelle Strömungen des 20./21. Jahrhunderts – Gemälde, Arbeiten auf Papier, Auflagenobjekte, Originalgrafiken, Skulpturen, Objekte und Installationen, Fotografien, Neue Medien sowie originäre Kunstprojekte und KI-basierte NFTs.

JUNGE KUNST

Auch in diesem Jahr findet sich auf der ARTfair Innsbruck neben einem Großaufgebot etablierter Kunststars in hochkarätiger Qualität wieder frische Junge Kunst von spannenden Newcomern. „Junge Kunst ist ein Aufschrei, der gehört werden will, eine

Botschaft, die die Welt verändern kann“, so Johanna Penz. „Sie ist ein Fenster in die Zukunft, das uns zeigt, was möglich ist und wohin die Reise gehen kann, wie ein frischer Wind, der neue Perspektiven und Ideen in die Welt bringt.“

Neben Positionen zu dieser Thematik über die aeoon Kunstdivision Tirol und GALARTERY fine art gibt es als Novum eine umfassende Ausstellung von Studierenden der Kunstfakultät der Universität Pécs in Ungarn. Pécs, ursprünglich die Hauptstadt der römischen Provinz Pannonien, war 2010 pulsierende Kulturhauptstadt Europas, die Literatur besingt sie als einen Schmelztiegel der Kreativität und Vielfalt. „Die Studiengänge der Kunstfakultät der Universität Pécs stehen für ein herausragendes Niveau der künstlerischen Hochschulbildung in Ungarn. Die

„Junge Kunst ist ein Aufschrei, der gehört werden will, eine Botschaft, die die Welt verändern kann.“

MESSEGRÜNDERIN JOHANNA PENZ

Fakultät repräsentiert mit ihren Abteilungen für Musik, bildende Kunst, Medienkunst, angewandte Kunst und Tanz einen Querschnitt durch die ungarische Kunstszene. Unsere Fakultät vermittelt ein breites Spektrum an traditionellen und neuen Kunstformen und ist ein wichtiger Akteur im kulturellen Leben der Region. Wir sind bestrebt, die Kraft der Vielfalt zu mobilisieren, um zu einem immer wichtigeren Akteur der kulturellen Integration zu werden“, so Dekan Dr. Peter Lengyel.

Um die kulturelle und künstlerische Vielfalt vollumfänglich zu zelebrieren, gibt es neben der traditionellen Messe wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Performances und Diskussionen wie dem „ART-Talk – Kunst und Kultur im Dialog mit der Wirtschaft“. Hier haben Besucher*innen die Möglichkeit, sich mit renommierten Künstler*innen und Expert*innen auszutauschen und noch tiefer in die Kunstszene und all ihre Ausprägungen einzutauchen. 